

=== Editorial ===

Liebe Leserinnen und Leser,

was für eine rasante Entwicklung: Als ich vor zwei Jahren den ersten Newsletter zu aleatorischer Demokratie und Deliberation zusammengestellt habe, war von einem "Bürgerrat Demokratie" noch keine Rede. Zwar gab es schon weit mehr als nur eine vage Idee, ausgeloste Bürger über die Weiterentwicklung der parlamentarisch-repräsentativen Demokratie in Deutschland beraten zu lassen, doch eine Umsetzung stand noch vor vielen Hürden.

Doch schon ein Jahr später wurden die Ergebnisse des "Bürgerrat Demokratie" in Berlin an Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble übergeben und der Öffentlichkeit vorgestellt - und die Methode "Bürgerrat" scheint seitdem gesetzt zu sein. Bei einer Diskussion mit Vertretern aller Fraktionen des Bundestags äußerten sich alle positiv zur neuen Form der Bürgerbeteiligung - sogar eine Institutionalisierung, wie sie die Bürger selbst gefordert haben, wurde von niemandem ausgeschlossen. Das ist eine wirklich rasante Karriere, zu der natürlich auch die Entwicklungen in anderen europäischen Ländern beigetragen hat.

Gerade hat ein dritter bundesweiter Bürgerrat seine Ergebnisse zum Klimaschutz vorgelegt, dazwischen tagte ein Bürgerrat zu "Deutschlands Rolle in der Welt". Weitere bundesweite Bürgerräte sind in Planung, zahlreiche lokale und regionale laufen oder liefen bereits.

Peter Dienel, der Anfang der 1970er Jahre das Verfahren "Planungszelle" entwickelt und dann zeitlebens mit unermüdlichem Einsatz beworben hatte, war stets der Überzeugung, dass ausgeloste Bürgergruppen zur Beratung von gesellschaftlichen Entscheidungen alltäglich werden müssten. Da sind wir zwar trotz des derzeitigen Hypes noch lange nicht, aber zumindest eine breite Experimentierphase schient momentan in greifbarer Nähe.

Sehr skeptisch bleibe ich allerdings, was die reale Bedeutung solcher Bürgerräte betrifft. Auch wenn die Sozialwissenschaften meist verständnislos bis angewidert auf ethologische Betrachtungen der Menschheit von uns Biologen reagieren: Es geht immer um die Machtfrage, und die hat keineswegs nur mit Kultur einschließlich aller normativen Rechtssetzung zu tun - sie hängt ganz wesentlich an unserer biologischen Konstitution. Auch das hat der Politiker-Talk bei der Übergabe der Empfehlungen des "Bürgerrats Demokratie" deutlich gezeigt (siehe Folge 8 des Podcasts "?Macht:Los!"). Und auch zum Auftakt des zweiten Bürgerrats "Deutschlands Rolle in der Welt" hat Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble vor der Bundespressekonferenz deutlich gemacht, dass Bürger Berufspolitiker nicht ersetzen sollen - sie bleiben unverbindliche Ratgeber. Es wird sich zum Stichwort "Aleatorische Demokratie" ganz bestimmt einiges tun in nächster Zeit, - doch dass wir wegkommen vom evolutionär bewährten, auf uns aber leider überhaupt nicht mehr passenden Führerprinzip - das sehe ich noch nicht. Seit anderhalb Jahren Corona erleben wir bekanntlich genau das Gegenteil: laute Rufe nach hartem Durchregieren, von Intellektuellen, Forschern, Mittelschichtsbürgern. Und selbst die Steigerung "Corona-Diktatur" kann man inzwischen diskutieren (siehe 15. Folge von "?Macht:Los!", mein Streitgespräch mit Schriftsteller Thomas Brussig).

Sehr positiv - und mit ein Grund für die seltene Erscheinung dieses kleinen Newsletters hier - ist, dass inzwischen aleatorische Demokratie auch beim Verein "Mehr Demokratie" ein großes Thema ist. Deren tägliche Presseschau und vor allem die Nachrichten-Verweise auf Twitter, Instagram und Facebook unter "Bürgerrat Demokratie" enthalten eine Vielzahl wirklich interessanter Beiträge, und

dies keineswegs nur aus Deutschland. Darum bedanke ich mich ganz herzlich bei den Kollegen der Öffentlichkeitsarbeit von "Mehr Demokratie" für viele gute Hinweise und einen interessanten Austausch.

Aufgrund mehrerer Großprojekte und natürlich die Veränderungen durch die Anti-Corona-Maßnahmen, grade für uns freischaffende Künstler, ist in den letzten Monaten leider kein Newsletter erschienen. Um die Archivfunktion für die wichtigsten Ereignisse im aleatorisch-demokratischen Feld zu erfüllen, werden daher auch in den nächsten Ausgaben noch 'Altlasten' aufgearbeitet.

Ihr
Timo Rieg

Rubriken dieser Ausgabe:

- # Interviews
- # Auslosungen
- # Literatur
- # Diskussionen
- # Panorama
- # Nachtrag: Bügerrat Demokratie

=== Interviews ===

Petitionen sind immer Katalysatoren für Themen

Gespräch mit Jörg Mitzlaff, openPetition.de

"Tatsächlich sind Sammelpetitionen auch ein neuer Weg, Initiativrecht der Bürger in die Parlamente zu bekommen. In den Bundesländern gibt es ja Volksinitiativen und Volksentscheide, aber das ist mit hohen Hürden und hohen Kosten verbunden. Da ist es einfacher, mit einer Online-Petition zu beginnen und zu schauen, ob das Thema die Leute interessiert." Das sagt der Gründer und Geschäftsführer der freien Petitionsplattform "openPetition.de" Jörg Mitzlaff im Telepolis-Interview. Es geht um die Frage, wie demokratisch Petitionen als originär egoistische Anliegen eigentlich sind, auf welchen Ebenen Petitionen am erfolgreichsten sind, es geht um politischen Kulturwandel und die Unaussprechbarkeit der "aleatorischen Demokratie".

Interview

<https://www.heise.de/tp/features/Petitionen-sind-immer-Katalysatoren-fuer-Themen-4582174.html?seite=all>

Hintergrund zum diskutierten Thema "Verbotspetitionen gegen Silvesterfeuerwerk"

https://www.deutschlandfunkkultur.de/restriktive-gesellschaft-verbote-verbote-verbote.1005.de.html?dram:article_id=457107

Audiofassung des Gesprächs

<https://machtlos.podigee.io/3-openpetition>

+ Sind Petitionen ein Indikator für den Demokratiezustand einer Gesellschaft? Zumindest ihre Anzahl ist es nicht, meint Jörg Sommer in seiner Kolumne.

<https://www.bipar.de/debatte/question/die-untertanenbitte>

* * * *

"Zünftlerische Qualitätskontrolle"

Ein Gespräch mit Prof. Hans-Liudger Dienel

Über die Anfänge des Beteiligungsverfahrens Planungszelle spricht Hans-Liudger Dienel im Podcast "?Macht:Los!". In seiner Jugend muss das Thema zuhause allgegenwärtig gewesen sein, schließlich war Vater Peter Dienel von geradezu missionarischem Eifer, wenn es darum ging, seine Idee zu verbreiten. Hans-Liudger Dienel spricht über seine Erfahrungen mit dem "Bürgerrat Demokratie", den Hang kommunaler Verantwortlicher, für Bürgerbeteiligung die harmlosen Themen herauszusuchen und über seine Vision einer "kombinatorischen Demokratie".

<https://machtlos.podigee.io/12-dienel>

Ein Gespräch auf Englisch über die Entstehung der Methode Planungszelle ist im Podcast "Facilitating Public Deliberations" erschienen: "Planning Cells with Hans-Liudger Dienel":

<https://facilitatingpublicdeliberation.libsyn.com/episode-2-planning-cells-with-hans-liudger-dienel>

+ Das Verfahren Planungszelle feiert gerade 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass blickte die Eröffnungssitzung der Democracy Research & Development Tagung am 8. März 2021 zurück und erinnert an die Erfindung von Planungszellen und Bürgerjurys. Im Videomitschnitt gibt es u.a. einen Vortrag von Antoine Vergne, der über Planungszellen promoviert hat. Mit dabei ist auch Ned Crosby, der zeitgleich zu Peter Dienel in den USA die Citizens Jury entwickelt hat.

<https://www.youtube.com/watch?v=jOJXxS0XtmI>

+ Zu den Begriffen Planungszelle, Bürgerrat und Citizens Jury siehe

<http://www.aleatorische-demokratie.de/buergerrat-buergerparlament-und-andere-begriffe-aleatorischer-demokratie/>

=== Auslosungen ===

Bürgerrat Klima

Der dritte bundesweite Bürgerrat hat seine Beratungsergebnisse veröffentlicht. 160 ausgeloste Bürger haben in ausschließlich digitalen Sitzungen zwischen April und Juli über Klimaschutz beraten. Dazu wurden sie nach einer gemeinsamen Einführung per Los zur intensiven Beratung auf Handlungsfelder verteilt (Mobilität, Energie, Gebäude und Ernährung). Als einen Grundsatz formulierten die Ratsmitglieder:

"Vor dem Klima sind wir alle gleich. Um den Erhalt der Lebensgrundlage aller Menschen, von dem die Zukunft der nachfolgenden Generationen abhängt, sicherzustellen, ist das 1,5 Grad Ziel nicht verhandelbar. Jedes neue Gesetz ist auf seine Klimaschutzwirkung zu überprüfen und darf den Klimazielen nicht entgegenwirken. Klimaschutz ist ein Menschenrecht und muss ins Grundgesetz aufgenommen werden."

Einige der Empfehlungen seien im Folgenden benannt:

"Jede Kommune muss bis 2023 unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger einen Plan zur Umsetzung der kommunalen Klimaneutralität im Energiesektor bis 2030 entwickeln."

"Die Bahn und die deutsche Regierung sollen sich national und auf EU-Ebene dafür einsetzen, dass bis 2030 eine internationale Infrastruktur geschaffen wird, um Güterverkehr auf die Schiene zu bekommen. Dadurch soll der Gütertransport mit LKW bis Ende 2030 auf 25% des jetzigen Umfangs reduziert werden."

"Es soll einen Anspruch auf Home Office geben. Die Entscheidung muss bei den Mitarbeitern liegen, es darf kein Zwang entstehen. Psychologische Belastung und soziale Vereinsamung müssen hierbei beachtet werden."

"Die Nutzung von E-Bikes in der Stadt und auf dem Land muss aktiv gestärkt und gefördert werden."

"Die Erstzulassung von Verbrennern soll bis 2027, spätestens 2030 eingestellt werden."

"Die Regierung soll ein Einbauverbot von Öl- und Gasheizungen ab 2026 und 2028 erlassen. Zusätzlich soll die Regierung ein Ampelsystem für Heizungen einführen."

"Der CO2-Preis soll als verbindliches Instrument für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beitragen."

"Bis 2030 sind eine klimafreundliche Landwirtschaft und ein klimafreundlicher Ernährungssektor umzusetzen."

"Anstelle von großen Nahrungsmittelkonzernen soll die genossenschaftliche Landwirtschaft gefördert werden. Dadurch sollen unter anderem Kleinbauern und Kleinbäuerinnen aus der Abhängigkeit dieser Konzerne befreit und eine bessere regionale landwirtschaftliche Versorgung ermöglicht werden. Landwirtschaft muss sich als Vollerwerb für Bauern und Bäuerinnen wieder finanziell lohnen."

"Wir empfehlen, dass es keine Patente auf Saatgut (inkl. genetisch verändertes Saatgut) geben darf."

"Bis 2030 soll eine verpflichtende Klimaampel für alle Lebensmittel eingeführt werden. Die Klassifizierung erfolgt durch ein Expertengremium."

Nur knapp mit 58% Zustimmung angenommen wurde:

"Die Bundesregierung soll sofort ein generelles Tempolimit erlassen: Bundesautobahn und Kraftfahrstraßen 120km/h, Landstraße 80km/h, Innenstädte 30km/h."

Abgelehnt wurde mit 51% die Empfehlung:

"Es soll eine City-Maut eingeführt werden, um Städte von Autoverkehr zu entlasten."

Eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Bürgerrat Klima erfolgt in der nächsten Newsletter-Ausgabe sowie in Nr. 16 des Podcasts ?Macht:Los!

Die Empfehlungen des Bürgerrats Klima

https://buergerrat-klima.de/content/pdfs/BK_210628_Empfehlungen_Digital.pdf

Bericht im enorm-Magazin

<https://enorm-magazin.de/gesellschaft/politik/demokratie/buergerrat-klima-leute-was-wollt-ihr>

* * * *

+ **Bürgergutachten zur Entwicklung des Paketpost-Areals** in München. Die vier Planungszellen finden im September/ Oktober 2021 statt. Durchführungsträger: Nexus.
<https://bg-paketpost-areal.de/>

+ **Bürgergutachten "Glaube in der Stadt"** - Wie viel Kirche braucht die Stadt. Auftraggeber: Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf (Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Keller). Durchführungsträger: IDPF. Insgesamt fanden 8 Planungszellen statt, aufgeteilt in zwei Phasen. Die Gruppen wurden aus unterschiedlichen Grundgesamtheiten ausgelost: Bürgergesellschaft insgesamt, nur evangelische Kirchenmitglieder, jugendliche Einwohner und nur evangelische Jugendliche. Die Jugendplanungszellen wurden von Timo Rieg begleitet, der dieses Format 2009 erstmals erprobt hatte. Die Übergabe des Gutachtens ist für den Reformationstag 2021 vorgesehen.
Projektseite:

<https://wieviel-kirche-braucht-die-stadt.de/>

Jugendplanungszellen:

<http://www.aleatorische-demokratie.de/youth-citizens-jury/>

Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (IDPF, Wuppertal):

<https://idpf.uni-wuppertal.de/>

+ **Patientenverlosung?** Auf dem Panikhoch der Corona-Pandemie wurde in den Medien (effekthaschend) viel über Triage lamentiert. Bei der 'Zeit' sagte Tonio Walter, Jura-Professor in Regensburg und Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht: "Lasst das Los entscheiden"
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/corona-krise-aerzte-krankenhaeuser-ethik-behandlungen-medizinische-versorgung/komplettansicht>

Ein besonnenes Hintergrundstück zu ethischen Abwägungen der Triage gab es im Deutschlandfunk Kultur, zum Lesen oder Hören, vom Los-Experten Florian Felix Weyh:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-triage-dilemma-die-aerzte-als-tragische-helden.976.de.html?dram:article_id=474757

+ **Klimarat Frankreich**

Dokumentarfilm (6 min)

<https://vimeo.com/432257876>

Bericht

<https://www.klimareporter.de/europaische-union/frankreichs-buergerinnenrat-legt-klimaschutz-programm-vor>

+ **"Corona-Rat"**. Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg, Gisela Erler, hat ein ausgelostes "Bürgerforum Corona" einberufen, das bis Ende des Jahres monatlich einmal (online) über Einzelfragen der Pandemie-Politik berät. Die erste Sitzung fand im Dezember 2020 statt. Die Ergebnisse der bisher drei Sitzungen sind online dokumentiert. So sprachen sich 100% der Teilnehmer gegen eine Impfflicht aus. Begleitung: Nexus.

<https://beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-16/buergerforum-corona/>

+ **Auch Thüringen** hat ein "Bürgerforum Covid-19" ausgelost.

<https://www.thueringer-buergerforum.de/>

+ **Dortmund, Mannheim, Cottbus und Bremen**. Der Verein "Gesundheit aktiv" hat das Nexus-Institut mit der Durchführung von insgesamt acht Planungszellen für ein "Bürgergutachten Gesundheit" beauftragt. Auf der Vereinsseite heißt es dazu: "Nach über einem Jahr einschneidender Verordnungen und Maßnahmen [Corona-Politik] ist es höchste Zeit, dass Bürger*innen die Möglichkeit bekommen, selbst das Wort zu ergreifen und Missstände und Ungerechtigkeiten zu benennen. [...] Nach der Bundestagswahl, zu den Koalitionsverhandlungen, werden wir Politik und Medien erste Ergebnisse präsentieren. [...] Um unser Gesundheitssystem zukunftsfähig und

krisenfest zu machen, müssen sie ihre Erfahrungen und Vorstellungen künftig direkt einbringen, die Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten und Lösungsvorschläge erarbeiten können.

Wir wollen die Weiterentwicklung unseres Gesundheitswesens zukünftig nicht mehr allein den Leistungserbringern und der Politik überlassen. [...]

Ausgangspunkt für die Themen sind Fragen, die uns alle aktuell bewegen: Wie kompetent erleben wir uns in Bezug auf gesundheitliche Fragen? [...] Fühlen wir uns vom derzeitigen System unterstützt oder gehemmt, wenn wir uns um eine gute Lebensqualität bemühen? Welche Leistungen brauchen wir, um unsere individuelle Gesundheit zu fördern oder eine chronische Krankheit besser zu bewältigen? [...] In diesem Zusammenhang wird es auch um den Stellenwert naturmedizinischer und konventioneller Behandlungsformen gehen, eingebettet in einen übergreifenden Zusammenhang.

<https://www.gesundheit-aktiv.de/politik/buergergutachten>

<https://www.youtube.com/hashtag/buergergutachtengesundheit>

=== Literatur ===

Brigitte Geißel/ Stefan Jung

Ein Beteiligungsrat für die Bundespolitik. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung

<http://library.fes.de/pdf-files/fes/15848.pdf>

* * * *

Timo Rieg

Ausgeloste Bürgerparlamente –

Warum die Politikwissenschaft dringend empirische Forschung zur aleatorischen Demokratie braucht.

In: Bayerischer Forschungsverbund Zukunft der Demokratie (Hrsg.): Working Paper Nr. 2,

<https://fordemocracy.hypotheses.org/2765>

* * * *

Philip Manow

(Ent-)Demokratisierung der Demokratie. Ein Essay. Berlin: Suhrkamp 2020.

Rezensioniert von Michael Meyen, Auszug:

Der Konflikt liegt auf der Hand: Mit „den Gegnern der Demokratie“ kann es „keine Gemeinsamkeiten geben“, zugleich aber ist Isonomie (die Anerkennung aller als Gleiche) „die Voraussetzung der Demokratie als Verfahren friedlichen, regelgebundenen Zusammenlebens“ (S. 141). Philip Manow geht davon aus, dass jemand selbst dann „gute Gründe“ hat, wenn sie oder er eine vollkommen „andere politische Position“ vertritt und zum Beispiel für Trump oder für den Brexit war (S. 148). Er schlägt vor, sich diesen Gründen zuzuwenden und dabei zu vermeiden, „die eigene Position mit der Demokratie selber kurzzuschließen“ (S. 149).

<https://fordemocracy.hypotheses.org/2877>

* * * *

Hans-Liudger Dienel/ Timo Rieg:

Qualitätsstandards von Bürgerbeteiligungsverfahren mit Zufallsauswahl.

In: Jörg Sommer (Hrsg.): Kursbuch Bürgerbeteiligung, Band 3. Verlag Deutsche Umweltstiftung: Berlin 2019, S. 191-206. (ISBN 978-39422466-37-0).

<https://www.bipar.de/kursbuch-buergerbeteiligung-3/>

== = D i s k u s s i o n == =

Bürgerkonvente als Orte der Kultivierung zwischenmenschlicher Empathie

von Ardalan Ibrahim (Auszug)

"Ich möchte hier also die möglicherweise zunächst verstörende Meinung vertreten, dass Meinungen, die nicht in allgemeiner Verbundenheit der Bürger entstehen, gar keine politischen Meinungen sind. Politik setzt, um Politik zu sein, Empathie voraus. Und das heißt auch: Sie setzt die Möglichkeiten voraus, dass bürgerschaftliche Empathie zwischen uns überhaupt entstehen und von uns miteinander gepflegt werden kann."

<http://wyrif.wf.wordpress.com/2018/06/22/buergerkonvente-als-orte-der-kultivierung-zwischenmenschlicher-empathie/>

* * * *

Kein Bürgerrat fürs Dorf

Die Begeisterung für Bürgerräte führt wie erwartet dazu, dass auch in kleinen Kommunen und Organisationen mehr Mitsprache durch ausgeloste Vertreter gefordert wird. doch dafür ist das Verfahren nicht geeignet. Hier müssen auch engagierte Politiker gebremst werden, ein gutes Verfahren in unpassendem Kontext einzusetzen und damit sich und dem demokratischen Fortschritt zu schaden.

Eine Grundvoraussetzung für Losgremien ist die Gleichberechtigung und Unvoreingenommenheit der Mitglieder. Dies ist nur zu erreichen, wenn sie keine Vorgeschichte miteinander haben. Konkret: die Wahrscheinlichkeit, dass sich einzelne Bürgerratsmitglieder schon kennen, muss so gering wie möglich sein. Das setzt eine hinreichend große Grundgesamtheit voraus, aus der gelost werden kann. In Kommunen mit nur einigen tausend Einwohnern ist dies nicht zu gewährleisten. Hier kennen sich zumindest einzelne Ausgeloste, sie treffen mit bekannten Positionen und Rollen aufeinander. Aus demselben Grund ist auch die zeitliche Befristung von Losgruppen so wichtig: werden sie zum Dauergremium, bilden sich Hierarchien und Meinungsgruppen heraus - wie in jedem anderen Gremium auch. Die Besonderheit aleatorischer Deliberation ist dann dahin.

In der Verantwortung sind hier auch die Dienstleister für Bürgerbeteiligung. Auch wenn wir ohnehin den Trend sehen, dass sich Verwaltungen selbst die Organisation solcher Formate zutrauen: Firmen müssen Angebote ablehnen, wenn die Qualität des Beteiligungsformats vermutlich deutlich hinter den Standards zurückbleiben wird.

Beispiel Pattensen

<https://www.leineblitz.de/aktuelles/datum/2020/11/20/keine-buergerraete-fuer-die-stadt-pattensen/>

Beispiel Vernachlässigung des Zeitfaktors:

<https://www.merkur-zeitschrift.de/2020/11/24/vom-poebel-zum-populismus/>

== = P a n o r a m a == =

+ Von der Online-Konferenz "Demokratie der Zukunft" (Mehr Demokratie e.V.) hat ausführlich Robert Jende im Forschungsverbund "For Democracy" berichtet. Sein Fazit: "Soziale Ungleichheit zieht politische Ungleichheit nach sich. Kapitalstarke Interessengruppen regieren die Republik. Die Kontrolle ihrer Herrschaft bleibt ungelöst. Die Abwesenheit positiver Freiheit verhindert die soziale Einbettung der Wirtschaft als Ressourcenverteilungsmaschine. Damit beißt sich der Ouroboros in seinen Schwanz und die Demokratie verzehrt sich selbst. Das virtuelle Podium hat gezeigt: Unsere Demokratie bleibt weit hinter ihren Möglichkeiten zurück und es gibt

jede Menge Ideen, reale Utopien und gesellschaftliche Kräfte, um diese Defizite auszubessern. Und es gibt Parteien und Lobbys."

<https://fordemocracy.hypotheses.org/2799>

+ **Hörenswerte Demokratie-Podcasts** zusammengestellt hat der Wiener Verein "Citizens for Democracy":

<https://demokratie21.at/beteiligung-in-der-praxis/>

=== Älterer Nachtrag ===

Bürgerrat Demokratie

Der erste Bürgerrat in Deutschland fand im Herbst 2019 mit 160 ausgelosten Bürgern statt. Er wurde hier im Newsletter immer wieder thematisiert, abschließend (und für "Quereinsteiger" als Überblick) einige Links dazu. Vor allem hinzuweisen ist auf den zwischenzeitlich erschienenen Dokumentarfilm "Bürger.Macht - mehr direkte Demokratie?" von. Einzelne ausgeloste Bürger wurden vom Filmteam begleitet (Link am Ende).

Am Ende ihrer viertägigen, auf zwei Wochenenden verteilten Beratungen in Leipzig hatten sich die Bürger-Juroren auf 22 Kernforderungen geeinigt. Es soll auch auf Bundesebene Volksentscheide und Referenden geben, und diesen sollen deliberative Verfahren zur Meinungsbildung vorgeschaltet werden; eine unabhängige Stelle soll sich um Bürgerbeteiligung kümmern; es sollen weitere Bürgerräte zu einzelnen Sachfragen einberufen werden; es braucht ein Lobby-Register.

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble hat das Kurzgutachten persönlich entgegengenommen, Vertreter aller Fraktionen des Parlaments gaben bei einem Talk Ersteinschätzungen ab. Getan hat sich danach erstmal nichts, auch die im Koalitionsvertrag vereinbarte "Expertenkommission", "die Vorschläge erarbeiten soll, ob und in welcher Form unsere bewährte parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie ergänzt werden kann", gibt es nicht.

Initiatoren dieses großen Modellprojektes zur aleatorischen Bürgerbeteiligung waren der Verein "Mehr Demokratie" und die Schöpflin-Stiftung, zur Finanzierung trugen ferner die Mercator-Stiftung und Einzelspender bei, die Durchführung hatten die Firmen IFOK und nexus übernommen.

Das Projekt war 2018 und auch noch Anfang 2019 ungewiss, weil die Politik sich nicht zu einer offiziellen Beauftragung durchringen konnte - und ohne Anbindung an Politik und Verwaltung sind Bürgergutachten nur die Hälfte wert. Schließlich hatte sich mit dem Bundestagspräsidenten ein geeignetes Amt gefunden. Für mediale Aufmerksamkeit sorgte auch der frühere Ministerpräsident von Bayern Günther Beckstein, der den Vorsitz des ausgelosten Bürgerrats und damit dessen Repräsentation übernahm.

Zu Beginn des Projektes hatte es Konferenzen in sechs Orten Deutschlands gegeben, bei denen interessierte Bürger und Politiker zusammenkamen, um Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten der Demokratie zu benennen. Aus diesen Themensammlungen ergaben sich dann die Arbeitseinheiten für den Bürgerrat.

Projektseite:

<https://www.buergerrat.de/>

Übersicht bei Aleatorische Demokratie:

<http://www.aleatorische-demokratie.de/planungszellen-fuer-demokratie/>

Rede Wolfgang Schäuble u.a. bei der Übergabe der Ergebnisse (Bürgergutachten), im Podcast ?Macht:Los! Episode 8

<https://machtlos.podigee.io/8-buergerrat-demokratie-teil-2>

Kommentar Deutschlandfunk Kultur

https://www.deutschlandfunkkultur.de/nach-dem-buergerrat-demokratie-in-leipzig-mehr-demokratie.1005.de.html?dram:article_id=460287

Bericht auf Englisch

<https://equalitybylot.com/2019/10/02/first-german-national-citizens-assembly-on-demopart-the-rise-of-the-alloted-citizen/>

Bericht vom letzten Arbeitstag des Bürgerrats mit Ergebnisvorstellung, Podcast ?Macht:Los!

<https://machtlos.podigee.io/7-07-buergerrat-demokratie>

Bürgerrat-Updates auf Twitter

https://twitter.com/buergerrat_de

Webinar von "Mehr Demokratie e.V.": "Bürgerräte selber machen - Hilfestellung für Bürgerversammlungen vor Ort" mit drei Initiatorinnen der Bürgerräte in Berlin Tempelhof-Schöneberg (siehe unten Rubrik "Auslosungen")

<https://youtu.be/ZVai1a0K6t8>

Dokumentarfilm "Bürger.Macht - mehr direkte Demokratie?" von Sandra Budesheim und Sabine Zimmer.

Erstausstrahlung war am 25. Oktober 2020, 22:50 Uhr im MDR; derzeit über die Mediathek abrufbar

<https://www.mdr.de/video/mdr-videos/reportagen-dokus/video-buerger-macht-mehr-direkte-demokratie100.html>

oder

<https://www.ardmediathek.de/mdr/video/mdr-dok/buerger-macht-mehr-direkte-demokratie/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8xZDkxZDJkYi04ZDJhLTQ1MWYtODk2Yy1kMzRjZDBlYjYzZmY/>

Radiobesprechung zum Film

<https://www.hr2.de/podcasts/buerger-macht-mehr-direkte-demokratie,audio-46044.html>

=== Impressum ===

Der Newsletter Aleatorische-Demokratie.de ist eine kommentierte Zusammenstellung von Nachrichten zu Bürgerbeteiligung und Selbstbestimmung per Losverfahren und wird redaktionell verantwortet von Dipl.-Journ. Dipl.-Biol. Timo Rieg, Journalistenbüro.COM, Postfach 44 01 21, 12001 Berlin, Tel: 030-55573647

Abo: <http://www.aleatorische-demokratie.de/newsletter/>

Zu den möglichst regelmäßig ausgewerteten Quellen für diesen Newsletter gehören:

Equality by lot (Blog), Mehr Demokratie e.V., Partizipendium.de

(aktuelle Meldungen dieser Quellen auch auf: <http://www.aleatorische-demokratie.de/news/>)

Pressespiegel "Mehr Demokratie" <https://www.mehr-demokratie.de/presse/presseschau/>

Netzwerk Bürgerbeteiligung <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de>

Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement <https://www.b-b-e.de/>

Twitter-Liste <https://twitter.com/Helgolaender/lists/demokratie>
sowie die Projektseiten der Mitglieder im "Qualitätsnetz Bürgergutachten" (www.planungszelle.de)
Besonders dankbar sind wir jedoch für individuelle Mitteilungen, vor allem zu noch nicht breit
veröffentlichten Geschehnissen aus dem Bereich aleatorischer Demokratie, an:
redaktion@aleatorische-demokratie.de